



Inklusive Region Weilheim-Schongau



Inklusive Region Weilheim-Schongau

Seit Inkrafttreten der UN-Behindertenrechtskonvention in Deutschland 2009 haben bayerische Schulen sowohl konzeptionell als auch inhaltlich und organisatorisch vielfältige Maßnahmen für eine inklusive Schulentwicklung eingeleitet. Inklusion gehört zu den **Kernaufgaben des bayerischen Schulsystems**. Bildungsangebote vor Ort werden daher schrittweise und kontinuierlich weiterentwickelt, um den individuellen Bedürfnissen von Schülerinnen und Schülern mit und ohne Förderbedarf noch besser gerecht zu werden.

Ein wesentlicher Baustein dieses Vorhabens ist dabei die **Initiative „Inklusive Regionen“** des bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus.

Im **Schuljahr 2019/20** ging das **Staatliche Schulamt Weilheim-Schongau** als eine von sieben Inklusiven Regionen in Bayern – jeweils eine pro Regierungsbezirk – an den Start. Ziel ist es die **Inklusion an den Schulen im Landkreis** weiter voranzubringen.

Konkret bedeutet dies, eine bereichsübergreifende und kontinuierliche Zusammenarbeit der allgemeinen Schulen mit den Förderschulen bzw. Förderzentren ebenso zu stärken wie die Zusammenarbeit mit den schulischen und außerschulischen Institutionen und Partnern. Hier sind auf Landkreisebene z.B. die Schulberatung mit den Schulpsychologinnen und Schulpsychologen sowie den Beratungslehrkräften, die Jugendhilfe sowie die kommunalen Sachaufwandsträger zu nennen. Durch eine stetige Vernetzung der Angebote wird die inklusive Infrastruktur zielgerichtet weiter ausgebaut. So können Schüler und Schülerinnen mit besonderen Bedürfnissen passgenau gefördert werden.

Als Fundament dafür braucht es Personen mit großer Einsatzbereitschaft, Begeisterung und einer positiven **Haltung** zum Thema Inklusion. Dazu gehören Wertschätzung, Achtsamkeit, Empathie und die Akzeptanz von Grenzen. Es braucht Schulen, in denen Vielfalt als Chance gesehen wird, Kinder und Jugendliche mit und ohne Förderbedarf selbstverständlich miteinander umgehen und sich sicher fühlen.

Ferner braucht es Personen mit **Wissen** zum Thema Inklusion und feste **Strukturen**, die einen klaren äußeren Rahmen geben (z.B. Steuergruppe Inklusion im Landkreis, regelmäßiger Austausch Schulamt und Schulleiter der Förderzentren, fester Tagesordnungspunkt „Inklusion“ bei jeder Schulleiterdienstbesprechung, Etablierung eines Ansprechpartners für Inklusion an jeder Grund- und Mittelschule). Visionär, Vordenker, Vorplaner ist das fest eingerichtete „Führungsteam - Inklusive Region“ unter Leitung des Staatlichen Schulamts.

Und es braucht Personen mit der Bereitschaft zur **Vernetzung und Kooperation** über die Schularten und Institutionen hinweg (z.B. Vertreter der Regelschulen, Vertreter der Förderzentren, Schulpsychologie, Sachaufwandsträger, Jugendhilfe, Behindertenbeauftragte des Landkreises).

Die **Inklusive Region Weilheim-Schongau** hat das Potential, auch durch die Ressourcen des Freistaates und der Regierung von Oberbayern, dass alle Schüler und Schülerinnen mit Unterstützungsbedarf durch den weiteren Ausbau einer tragfähigen inklusiven Infrastruktur ein zunehmend flächendeckendes, ineinandergreifendes schulisches und außerschulisches Hilfsangebot vorfinden, das nicht nur im akuten Bedarfsfall greift, sondern bereits präventiv dazu beiträgt, dass alle Kinder und Jugendlichen im Landkreis ihre Fähigkeiten bestmöglich zur Entfaltung bringen können.

Im Folgenden werden die **Arbeitsschwerpunkte** der Inklusiven Region Weilheim-Schongau kurz vorgestellt:



Inklusive Region Weilheim-Schongau



- ASA-Flex (Alternatives Schulisches Angebot)

Das **ASA-Flex** Team ist am Staatlichen Schulamt angesiedelt und kann von jeder Grund- und Mittelschule im Landkreis angefordert werden, wenn es in der Klasse, in einer Gruppe oder mit einem Schüler Probleme insbesondere im sozial-emotionalen Bereich gibt.

ASA steht für Alternatives schulisches Angebot, das bereits seit Jahren an einzelnen Grund- und Mittelschulen im Landkreis eingerichtet war – allerdings nur an Einzelschulen.

Nun wurde das Angebot auf den ganzen Landkreis ausgeweitet. Schulen können bei Bedarf das ASA-Flex Team flexibel anfordern, das die Schule, die Lehrkraft und/oder das Schulkind zeitnah unterstützt. Daher der Zusatz „Flex“. Das ASA-Flex Team besteht aktuell aus einem Schulpsychologen, einer Grundschullehrkraft, einer Mittelschullehrkraft, zwei Förderschullehrkräften und einer Schulsozialpädagogin.

- Projektgruppe Inklusive Region

Die **Projektgruppe**, bestehend aus drei Kollegen aus dem Regelschulbereich und zwei Kollegen aus dem Förderschulbereich, hat die Aufgabe die Ideen des „Führungsteams – Inklusive Region“ umzusetzen sowie eigene Konzepte zu entwickeln. Auch Visionen dürfen gedacht und wieder über Bord geworfen werden.

- Aus- und Fortbildung

Aus- und Fortbildung ist weiterhin ein wesentlicher Bestandteil der Inklusiven Region. Denn durch sie verfügen die Kollegen an den Schulen über das nötige Wissen.

- QUIS

QUIS steht für Qualitätsskala zur inklusiven Schulentwicklung (QUIS) – dies ist eine Arbeitshilfe auf dem Weg zur inklusiven Schule.

Fünf Schulen im Landkreis führen das Profil „Inklusion“ und werden anhand dieses Instrumentariums begleitet, wie ihre inklusive Arbeit gelingt.

- Coaching

Jede Schule hat gemäß BayEUG (Bayerisches Erziehungs- und Unterrichtsgesetz) den Erziehungs- und Unterrichtsauftrag inklusiv zu arbeiten. Dabei werden derzeit zwei Schulen von zwei Experten aus dem Schulbereich gecoacht und unterstützt.

- KSF +

KSF steht für Kooperative Sprachförderung. Große Grundschulen im Landkreis erhalten ein Stundendeputat, das vor allem der sprachlichen Förderung der Schulanfänger zugutekommt. Konzepte dafür, die zusätzlich auch die Förderbereiche Lernen und sozial emotionale Entwicklung umfassen, werden derzeit an einer Grundschule (weiter-)entwickelt.

Weilheim, 07.05.2021

Ingrid Hartmann-Kugelmann, SchADin

im Namen des „Führungsteams Inklusive Region Weilheim-Schongau“